

„Nachhaltiger Konsum — Humanökologische Perspektiven“

10. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie

Sommerhausen am Main, 6.-8. Mai 1999

Die Nachhaltigkeitsdebatte beschäftigt sich zunehmend mit Fragen der Umsetzung dieses Konzepts im Alltag. Eines der interessantesten Themen in dieser Hinsicht ist der „Konsum“, denn hier verknüpft sich die globale Perspektive mit den regionalen und lokalen Handlungsmöglichkeiten, hier werden die Mechanismen des Markts mit Fragen von Ethik und Moral konfrontiert.

Der Fokus der Tagung „Nachhaltiger Konsum — Humanökologische Perspektiven“ wird auf die KonsumentInnen gerichtet, ohne jedoch die gesellschaftlichen Zwänge und Rahmenbedingungen außer acht zu lassen. Die Bürgerinnen und Bürger begegnen heute bei ihren Kaufentscheidungen einer Fülle von Problemen, besonders wenn sie gesund oder umweltverantwortlich handeln wollen. Empirische Umfragen bestätigen immer wieder, daß die Mehrzahl von ihnen in ihrem eigenen Interesse umwelt- und sozialverträgliche Produkte lieber kaufen würden als ungesunde und umweltschädliche Waren. Doch noch erfordert nachhaltiges Haushalten ein hohes Maß an Kenntnissen und Reflexion, an individuellem Engagement und — in Hinsicht auf hochwertige Produkte — auch einen gut gefüllten Geldbeutel. Zudem wird im Kontext der „Gender-Debatte“ immer deutlicher, daß Konsumverhalten auch geschlechtsspezifische Dimensionen hat.

Zum Auftakt der Tagung schlagen zwei Einführungsvorträge einen Bogen vom Individualhaushalt (Prof. Dr. Uta Meier, Institut für Wirtschaftslehre des Haushalts und Verbraucherforschung, Universität Gießen) zu den globalen Rahmenbedingungen alltäglichen Konsums am Beispiel der Ernährung (Dr. Christine von Weizsäcker, Bonn). Tags darauf werden Prof. Dr. Karl-Werner Brand (Münchner Projektgruppe für Sozialforschung e.V.), der Konsumforscher Prof. Dr. Gerhard Scherhorn (Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie) sowie der Philosoph/Ökonom Dr. Wilhelm Beermann (Universität Düsseldorf/Heidelberg) den neuesten Stand der Forschung aus den Bereichen Umweltbewußtseinsforschung, Konsumentforschung und Wirtschaftsethik referieren.

Wo Potentiale für Entwicklungen in Richtung auf nachhaltigen Konsum liegen, wird anhand erster Erfahrungen aus modellhaften Ansätzen herausgearbeitet und vor dem Hintergrund der oben genannten Forschungsergebnisse diskutiert. Fortgeführt und vertieft werden die Diskussionen in Arbeitsgruppen, die einzelnen Konsumfeldern (Ernährung/Textilien) bzw. der Frage der Kommunikation nachhaltiger Konsummuster gewidmet sind. Als Experten stehen dafür zur Verfügung: die Biologin Dr. Christine von Weizsäcker (Ernährung/Gesundheit), die Frauenforscherin Dr. Parto Teherani-Krönner, Humboldt-Universität zu Berlin, der Techniker Dr. Wolfgang Schiller, Bundesanstalt für Materialprüfung (Textilien), die Umweltpädagogin Dr. Angela Franz-Balsen, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, und der Mediziner Prof. Dr. Karl Aurand (Motivation und Kommunikation).

In einer ausführlichen Plenumsdiskussion am dritten Tag werden die Tagungsergebnisse zusammengeführt mit dem Ziel, spezifisch humanökologische Fragestellungen und Perspektiven zum Komplex „Konsum“ zu entwickeln. Dabei soll die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Begriff „Nachhaltigkeit“ auf die Frage zugespitzt werden, welche Auswirkungen der Nachhaltigkeitsdiskurs auf humanökologische Konzepte hat.